

Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Dezember 2022

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33
88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 7/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154 8328-0

info@pferdesport-bw.de

www.pferdesport-bw.de



INHALT

In eigener Sache	3
Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser des PRESSEDIENSTES,	3
BEMERKENSWERTES	4
Hilfe für die Pferde aus der Ukraine wurde wiederholt	4
FN-Initiative „Kleine Kinder, kleine Ponys“	5
IM PORTRAIT	6
Trauer um Breido Graf zu Rantzau	6
Stimmen aus den Medien und Verbänden:	7
TURNIERVORSCHAU	10
Abschluss und Ausblick	10
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	10
NACHGEREICHT	11
Dieter Dreher Zweiter und Michael Brauchle Sechster in Holland	11
Stuttgart German Masters – Erfolge für Baden-Württemberger	11
Richard Vogel ist neuer Hallenchampion und Sieger im Großen Preis.....	11
Moritz Treffinger gewann das Finale des iWest-Cups	12
Weitere Erfolge in Stuttgart für Baden-Württemberger:.....	12
Internationaler Erfolg im Westernsattel: Lucie Lina Egenter	14
IM STENOGRAMM	15
Schwerpunktthema Sexualisierte Gewalt - Hilfe finden, Hilfe geben	15
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER	16
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	17
Fahrer aus dem Lande in den Bundeskadern für 2023	17
Michael Jung steht im Bundeskader Vielseitigkeit 2023	17
Ehrungen in Warendorf	18
Ehrungen beim Championatsball	19
NACHRICHTEN AUS MARBACH	20
70 Jahre – 70 Köpfe: Die Landesoberpferdeflüsterin	20
PFERDESCHÄNDER WEITER AKTIV.....	21
Pferdeschänder verletzt Pferd in Böblingen	21
NEUES VOM WOLF	23
Reiterinnen gefährdet	23
Weitere Meldungen zum Wolf aus Deutschland – auch aus Baden-Württemberg.....	24
EU-Parlament nahm Resolution an - Schutzstatus des Wolfes anpassen	26
REZENSIONS-TIPPS	28
Pferdetraining trifft Physio - Optimierte das Wohlbefinden deines Pferdes	28
Das Pferdebuch für junge Reiter	29
TV - SERVICE PFERDESORT	31
NAMEN SIND NACHRICHTEN	33
Evi Simeonie mit Reiterkreuz geehrt	33
Interview mit Soenke Lauterbach über die Versammlung der FEI.....	33
Gesagt ist gesagt... ..	35
SERVICE.....	36
Archiv im PRESSEDIENST	36
IMPRESSUM.....	36

Zum Geleit

Der Herbst ist der Frühling des Winters.

Henri de Toulouse-Lautrec
1864 bis 1901

In eigener Sache

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser des
PRESSEDIENSTES,**

ein turbulentes und vielfach trauriges Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Corona-Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen, Russlands Krieg gegen die Ukraine beeinflusst unser aller Leben und hierzulande sind bedeutende Persönlichkeiten verstorben, wie z.B. der frühere FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau. Dennoch war das Jahr 2022 auch positiv in mancher Hinsicht: Wir Pferdefreunde freuen uns, dass es mit dem Nachlassen der Corona-Gefahren im zu Ende gehenden Jahr wieder aufwärts ging mit dem Pferdesport und den vielen Turnieren und Veranstaltungen. Vermutlich sind die Auswirkungen der Pandemie bei der Jahresauswertung des Sports noch deutlich zu spüren. Dennoch - es zog wieder Leben ein in die Szene. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen haben den Pferdesport mit Ihrer Berichterstattung immer wieder aufgegriffen, auch die sogenannten „kleineren Veranstaltungen“. Dafür danken wir Ihnen sehr. Hoffen wir, dass die vielen negativen Einflussfaktoren auf den Sport im Allgemeinen und auf den Pferdesport im Besonderen zurückgehen und bald wieder ein zufriedenstellendes Niveau erreicht wird. Vor allem für die vielen Vereine im Pferdesport ist das wichtig, haben sie doch sehr gelitten und spüren die Verluste immer noch. Aber sie haben ihre Zuversicht nicht eingebüßt, wie die große Zahl an Veranstaltungen rund ums Pferd für 2023 zeigt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein friedvolles Weihnachtsfest und eine Zeit des Zur-Ruhe-Kommens in dieser so unruhigen Zeit.

Ihre
PRESSEDIENST - Redaktion

BEMERKENSWERTES

Hilfe für die Pferde aus der Ukraine wurde wiederholt

Weingarten/Württ. Zum zweiten Male unterstützt die Firmengruppe Kirchner Solutions und Kirchner Energie aus Weingarten eine Aktion zugunsten der Pferde aus und in der Ukraine. Alexander Henzler, Chef von Kirchner Energie und selbst Pferdefreund, sowie Markus Elbs, Chef von Kirchner Solutions, selbst passionierter Fahrer, waren sofort bereit, die Aktion vom Juni 2022 noch einmal zum Ende der Wanderreitsaison zu unterstützen. Martin Stellberger, Wanderreiter aus Weingarten, hatte auch diese Aktion organisiert.

Deutschlandweite Solidarität

Allerdings rief der Wanderreiter diesmal über Facebook Pferdefreunde aus ganz Deutschland dazu auf, Wanderritte aufzuzeichnen und ihm für die Aktion zu schicken. „Ich wollte diesmal die ins Auge gefassten 500 Kilometer nicht alleine erreichen wie im Frühjahr sondern die Solidarität mit den Pferdefreunden der Ukraine auf eine breitere Basis stellen. Der Aufruf zeigte ein so überraschendes Echo, dass in kurzer Zeit die 500 Kilometer weit überschritten wurden.“ Alex Henzler entschied deshalb spontan, sein Engagement auf 750 Kilometer respektive Euro aufzustocken. Auch dieses Ziel wurde übertroffen, weil sich zwischenzeitlich eine weitere Unterstützung ergeben hat: Pferdebesitzerin Ute Sabine Meyer aus Mecklenburg-Vorpommern meldete sich spontan und spendete ihrerseits 100 Euro für die Aktion. So werden demnächst für 850 Kilometer 850 Euro überwiesen an die Hilfsorganisation „Equiwent & Schmiede ohne Grenzen“. Die Organisation wurde von Markus Raabe gegründet und hat ihren Sitz in Warendorf.

Pferde können nicht mehr versorgt und geschützt werden

Wegen des Russland-Krieges gegen die Ukraine sind viele Pferdebesitzer in der Ukraine nicht mehr in der Lage, ihre Tiere zu versorgen. Bauernhöfe und Reitanlagen sind im Bombenhagel samt Futtermitteln ausgebrannt, so dass viele Pferde nicht mehr versorgt und sicher untergebracht werden können. Die Lage ist so schlimm, dass viele Pferde einfach freigelassen werden mussten. Andere Besitzer schafften es, ihre Pferde zum Beispiel über die Grenze nach Rumänien zu bringen, wo sie von Equiwent & Schmiede ohne Grenzen aufgefangen wurden und versorgt werden. Für diesen Einsatz ist das Geld aus dem Weingartener Sponsorenritt gedacht, in der Hoffnung, die Not etwas zu lindern.

Solidarität aus ganz Deutschland

Die Spendenritte kommen aus ganz Deutschland, vom Bodensee bis Bremen, von Rheinland-Pfalz bis in die neuen Bundesländer. Sogar eine Reiterin aus Lettland hat sich über Facebook gemeldet und einen Spendenritt beigesteuert. „Das Ergebnis hat uns sehr berührt“, sagten Alexander Henzler und Markus Elbs, als ihnen Martin Stellberger die Liste der Ritte vorlegte. Solidarität unter Pferdefreunden kennt jedenfalls keine Grenzen.

FN-Initiative „Kleine Kinder, kleine Ponys“

Warendorf. 2012 hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) eine Initiative gestartet, um kleinen Kindern den Zugang zum Pony zu ermöglichen und damit langfristig die Zukunft des Pferdesportes zu sichern. Gefördert von den Persönlichen Mitgliedern (PM) der FN verfolgt die Arbeitsgruppe um Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der FN-Abteilung Jugend, unter dem Motto der FN-Initiative „Kleine Kinder, kleine Ponys“ in Form von Ponyreitschulen mehr Angebote für die kleinsten Pferdefreunde zu schaffen. Dazu wurden diverse Maßnahmen, Materialien, Broschüren und Informationen erarbeitet. Von Tipps für Eltern reitwilliger Kinder über Lehrmaterialien für Kindergärten und Schulen bis hin zu Ausbildungs- und Qualifikationsangeboten für Ausbilder reichen die Ansätze.

Hier gibt es eine [Initiative_Übersicht über die Themen AK Kleine Kinder kleine Ponys.](#)

IM PORTRAIT

Trauer um Breido Graf zu Rantzau

FN-Ehrenpräsident wurde 73 Jahre alt

Breitenburg. Pferdesport und Pferdezucht trauern um Breido Graf zu Rantzau. Der Ehrenpräsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) starb am 6. November 2022 an den Folgen seiner Krebserkrankung. Er wurde 73 Jahre alt. „Die Nachricht von seinem Tod hat uns alle sehr erschüttert. Mit Breido Graf zu Rantzau verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit, die in den letzten Jahrzehnten Pferdesport und Pferdezucht geprägt hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und Angehörigen“, sagte FN-Präsident Hans-Joachim Erbel.

Graf zu Rantzau war der dritte Präsident der FN seit deren Re-Organisation im Jahr 1968. Im Jahr 2001 wurde er zunächst zum Vizepräsidenten Sport gewählt und trat vier Jahre später die Nachfolge von Dieter Graf Landsberg-Velen und Jürgen Thumann an. „Graf zu Rantzau hat sein Leben und Wirken immer in den Dienst anderer gestellt, sei es bei uns in Pferdesport und Zucht, sei es in der Kirche oder in Gemeindearbeit. Mit ihm verlieren wir ein Vorbild, einen Freund und einen einzigartigen Menschen“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.

In seiner Person vereinigte Breido Graf zu Rantzau viele der Facetten, die Pferdesport und Pferdezucht ausmachen. Als Reiter war er bis zu seinem 60. Lebensjahr hoch erfolgreich. Bereits 1965 wurde er Dritter bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren. Und zwar nicht im Springen, wie man aufgrund seiner späteren Sportkarriere vermuten könnte, sondern in der Dressur. Der geborene Holsteiner wechselte allerdings rasch in den Springsattel und gewann 1967 die Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren und im selben Jahr Gold bei den Europameisterschaften. Auch nach seiner Jugendzeit blieb Graf zu Rantzau dem Springsport treu und feierte 1985 einen ganz besonderen Erfolg: Er wurde Fünfter im Deutschen Springderby in Hamburg Klein-Flottbeck, gemeinhin bekannt als die schwerste Springprüfung der Welt. 1986 folgten dann noch eine Goldmedaille bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Springen sowie zahlreiche Erfolge in internationalen Springen sowie drei Einsätze bei Nationenpreisen.

Nicht minder erfolgreich betätigte sich Breido Graf zu Rantzau züchterisch. Aus seiner Zucht gingen mehr als 60 eingetragene Turnierpferde mit teilweise internationalen Erfolgen hervor. Auch ehrenamtlich engagierte er sich stark in der Pferdezucht. Von 1986 bis 2007 war er erster Vorsitzender des Holsteiner Zuchtverbandes und von 1999 bis 2005 Vizepräsident der WBFSH, dem Weltverband der Reitpferde-Zuchtorganisationen.

Als der diplomierte Betriebswirt Breido Graf zu Rantzau 2005 zum Präsidenten der FN gewählt wurde, übernahm er dieses Amt in einer keineswegs leichten Situation für den Verband, da es zu dieser Zeit diverse und nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Dachverband und den Mitgliedsverbänden auf Landesebene gab. Dabei legte er großes Engagement zutage, um für alle Beteiligten konsensfähige Lösungen zu finden und bewies die Fähigkeit, auch kontroverse Themen auf Augenhöhe zu diskutieren.

Seine Amtszeit war ereignisreich und von Wandel geprägt. Zu den Höhepunkten zählen sicherlich die Weltreiterspiele in Aachen im Jahr 2006 und die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hongkong 2008, in deren Folge der Sport jedoch aufgrund der Doping- und Medikationsfälle national wie international in heftige Turbulenzen geriet. Eine neutrale Untersuchungskommission wurde eingerichtet, bis zur Aufarbeitung der Vorgänge wurden sämtliche Bundeskader aufgelöst und ein Anti-Doping-Maßnahmenpaket geschnürt. Auf internationaler Ebene war es seiner Intervention bei der Mitgliederversammlung 2009 zu verdanken, dass die FEI eine zunächst geplante Verwässerung und Abschwächung der im Pferdesport sehr strengen Doping- und Medikationsregeln wieder zurücknahm.

Noch mehr als seine Vorgänger musste sich Graf zu Rantzau als FN-Präsident Fragen nach der künftigen Entwicklung von Sport und Zucht aber auch gesellschaftlichen und politischen Themen stellen. So war er einer der Gründerväter der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport im Jahr 2013, für die er auch aktiv Stifter und Förderer gewinnen konnte. Von Beginn an setzte sich Graf zu Rantzau für den Breitensport ein, machte sich gegen die Einführung einer Pferdesteuer stark und warnte als einer der Ersten vor den Folgen einer unkontrollierten Ausbreitung des Wolfes in Deutschland, musste sich aber auch mit Themen wie der Prävention sexualisierter Gewalt und Alkoholexzessen auseinandersetzen. In seiner Amtszeit wurde die Kampagne „Vorreiter Deutschland“ initiiert, die die Zukunft der Vereine und Verbände im Blick hatte ebenso wie der erste Parlamentarische Abend in Berlin. Unter seiner Führung wurde ein FN-Hauptstadtbüro in Berlin eingerichtet, um wichtige politische Entscheidungen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können. Der gute Kontakt zur Politik zahlte sich spätestens zu Beginn der Corona-Krise aus, als es in Windeseile gelang, eine Sonderregelung für den Pferdesport zu erwirken. Auch wenn die Notbewegung der Pferde sicherlich nur eine Notlösung war, erging es den Reitern und Fahrern doch besser als Millionen anderer Sportler in Deutschland, die monatelang gänzlich auf ihren Sport verzichten mussten. 2020 erkrankte Breido Graf zu Rantzau so schwer, dass er sich 2021 nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Jedoch war es ihm sehr wichtig, sein Amt in gute Hände zu legen. Bereits Ende 2020 präsentierte er den Gremien des Verbandes Hans-Joachim Erbel als Wunsch-Kandidaten, ein halbes Jahr später wurde dieser bei den FN-Tagungen in Fulda zu seinem Nachfolger gewählt.

Für seine Verdienste wurde Graf zu Rantzau vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis der Stadt Aachen (2013), mit dem Friedensreiterpreis des Westfälischen Reitervereins von 1835 (2013) sowie dem Meteor-Preis (2017). Bei einer FN-Tagung in Fulda dankte ihm der Verband im Rahmen eines feierlichen Festabends für seine 16-jährige Amtszeit und seine Verdienste für Sport und Zucht mit der höchsten Auszeichnung, die er zu vergeben hat: das Deutsche Reiterkreuz in Gold mit Brillanten. Im selben Zusammenhang verlieh ihm der damalige DOSB-Präsident Alfons Hörmann die DOSB-Ehrennadel in Gold, außerdem wurde er zum Ehrenmitglied der World Breeding Federation for Sport Horses (WBFSH) sowie zum Ehrenpräsidenten der FN ernannt.

fn-press-Hb

Stimmen aus den Medien und Verbänden:

(Quelle: teilweise FN)

St. Georg

„Er war der Schrecken aller Kleingeister, vor allem, wenn sie auf Funktionärsesseln saßen. Er nahm kein Blatt vor den Mund und fand doch immer den richtigen Ton, egal, mit wem er es zu tun

hatte. Er war Gentleman und Pferdemensch zugleich und hatte viel von dem, was man heute emotionale Intelligenz nennt: Interesse an dem Menschen, mit dem er gerade sprach und ein Gespür für dessen Befindlichkeiten. Deswegen trägt die Pferde-Szene heute Trauer über den Tod des FN-Ehrenpräsidenten Breido Graf zu Rantzau.“

Gabriele Pochhammer, Süddeutsche Zeitung

Er hat ermuntert, angefeuert, getröstet und ließ niemanden alleine...Nie hat ein Reiterpräsident vor ihm und womöglich auch nicht nach ihm so komplett das verkörpert, was man unter einem *Horseman*, einem Pferdemann, versteht. Er kannte den Pferdesport und die dazugehörige Zucht mit allen Facetten. Das, zusammen mit einer manchmal sehr direkten, aber immer empathischen Art, verschaffte ihm Anerkennung und Vertrauen nicht nur in der deutschen sondern auch in der internationalen Pferdesportszene.

Peter Hofmann, Mannheim, Ausschussvorsitzender Springen:

„Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu“ heißt es in einem alten Kirchenlied. Mein Freund Breido ist nun angekommen. Der echte Pferdemann, erfolgreiche Reiter und engagierte Funktionär bezeichnete sich selbst gerne als Raubritter, war aber ein überzeugter Christ. Unter seiner Ägide haben das Wohl unserer Pferde und der Tierschutz im Reitsport ganz entscheidend an Gewicht und Bedeutung gewonnen. Diese seine Legacy (Vermächtnis, Anm. d. Reda.) sollten wir auch in Zukunft in seinem Gedächtnis weiter zu unserem Kernthema machen. Für Breido stand das Pferd immer im Mittelpunkt und so wollen wir das auch weiter halten.“

Im *Reiterjournal* sagte Hofmann: „Breido war ein großartiger Pferdemann. Er war in allen Sätteln gerecht. Er hatte immer das Ziel im Auge, immer geradeaus, nie nachtragend. Ich habe einen Freund verloren.“

Dr. Michael Rüping, ehemaliger Championsreiter:

„Breido konnte einerseits sehr direkt sein, nahm kein Blatt vor den Mund, auf der anderen Seite konnte er Leute zusammenbringen und Gräben überwinden. Das ist eine große Gabe. Er war sehr gefühlvoll und emotional, übrigens auch als Reiter.“

Ingmar de Vos, Präsident der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI):

„Breido war ein Pferdemann mit Leib und Seele. Er war bekannt für seine Aufrichtigkeit und hat sich unermüdlich darum gekümmert, Wege zu finden und Änderungen durchzusetzen, um unseren Sport zu verbessern. Seine Persönlichkeit, sein Lachen und seine Präsenz werden uns fehlen.“

Theo Ploegmakers, Präsident der European Equestrian Federation (EEF):

„Die Deutsche Reiterliche Vereinigung verliert einen fachlich hochkompetenten und engagierten Pferdemann, der sich stets für das Lebewesen Pferd, den Pferdesport und die Pferdezucht in großartiger und einzigartiger Weise eingesetzt hat. Ich persönlich verliere einen wahren Freund und erinnere mich dankbar an viele gemeinsam verbrachte Stunden, die unvergesslich bleiben.“

Julia und Otto Becker, Bundestrainer der Springreiter:

„Breido Graf zu Rantzau liebte den Pferdesport und seine Akteure – die Pferde und die Menschen. Die ihm innewohnende Kombination von christlichem Glauben, Bodenständigkeit, Geradlinigkeit, Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen und Humor machten ihn zu einer Orientierung

gebenden Führungspersönlichkeit. Sein Wirken hat uns geprägt – die reiterliche Organisation, die Pferde, die Menschen.“

Reinhard Wendt, ehemaliger Geschäftsführer Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR): „Der Tod von Breido Graf zu Rantzau berührt mich und mein EN GARDE-Team sehr. Wir haben ihn als verlässlichen, nahbaren Pferdemenschen erlebt - bodenständig, lösungsorientiert und direkt. Man wusste bei ihm immer, woran man war, bekam eine ehrliche Meinung, aber auch aufrichtige Unterstützung. Man fühlte sich mit ihm im Rücken bei vielen Vorhaben einfach sicherer. Im Laufe der Jahrzehnte ist eine Freundschaft daraus erwachsen - ein Freund, den ich sehr vermissen werde!“

Peter Thomsen, Bundestrainer Vielseitigkeit

„Breido Graf zu Rantzau war meiner Familie sehr lange freundschaftlich verbunden und kannte bereits meine Eltern gut. Das hat mich lange Jahre begleitet und wir hatten immer ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Ich wusste, dass ich in ihm immer einen Zuhörer hatte. Genauso bekam ich stets eine ehrliche Antwort. Er war immer sehr geradeaus und das habe ich sehr geschätzt. Ich werde ihn sehr vermissen!“

Ingrid Klimke, Mannschaftsolympiasiegerin Vielseitigkeit

„Breido war für mich immer ein Fels in der Brandung! Seine bodenständige, humorvolle und herzliche Art machten ihn zu einem außergewöhnlichen Weggefährten. Ich werde ihn in seiner roten Jacke sehr vermissen.“

TURNIERVORSCHAU

Abschluss und Ausblick

Giengen an der Brenz/Altensteig/Lahr-Langenwinkel. Der Turnierkalender 2022 ist abgearbeitet. Einen schönen Abschluss kurz vor Weihnachten bietet der Reit- und Fahrverein Giengen an der Brenz mit einem kleinen Springturnier bis Klasse L. Das neue Jahr 2023 wird dann in Altensteig eröffnet mit einer Indoor-Vielseitigkeit Klasse L. Der Reitverein Lahr steigt Anfang Januar gleich mit drei Turnieren ein und die Turniergemeinschaft Birkighöfe Eppelheim eröffnet das Jahr traditionell mit dem ersten Springturnier Klasse S*. Die Termine finden Sie nachstehend.

555 Turniere stehen für 2023 im Kalender. Der Sport hat also offenbar die Corona-Krise überstanden, die Vereinsvorstände und Mitglieder haben ihren Mut nicht verloren und sich 2022 wohl die Kraft für die Saison 2023 geholt. Das ist ein gutes Zeichen. Unter den Turnieren sind über alle Disziplinen hinweg rund 140 Turniere gelistet, die mit Wettbewerben in Klasse S aufwarten. 24 Veranstalter bieten Vielseitigkeit und Geländeritte an. Bei den Fahrern stehen 18 Turniere auf dem Programm. Die Voltigierer bestreiten im Lande 16 Turniere. 34 Turniere gibt es für den sog. Breitensport, also Reiterinnen und Reiter, die üblicher Weise nicht im normalen Turnierveschehen zu Hause sind.

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Giengen an der Brenz 17. Dezember 2022	Halle, Late Entry, Springen bis Klasse L Kont: Jürgen Zappe, Tel: 0163/6389940
Eppelheim 04.-08. Januar 2023	Springen und Dressur bis Klasse S*, Kont: Walter Wolf, 0151-16238844
Lahr-Langenwinkel 06. Januar 2023	Dressur bis Klasse L Kont: Melanie Barth, Tel: 0172-8431466
Lahr-Langenwinkel 08. Januar 2023	Springen bis Klasse M Kont: Melanie Barth, Tel: 0172-8431466
Lahr-Langenwinkel 22. Januar 2023	Springen bis Klasse L Kont: Melanie Barth, Tel: 0172-8431466

Vielseitigkeit

Altensteig 04.-05. Januar 2023	Halle, mit Indoor Vielseitigkeit, Vielseitigkeit bis Kl. L Kont: Rüdiger Rau, Tel: 0171-5435708
--	--

NACHGEREICHT

Dieter Dreher Zweiter und Michael Brauchle Sechster in Holland

Eimeldingen/Aalen. Beim internationalen Springturnier und Weltcup-Fahrtturnier vom 3. bis 6. November 2022 im niederländischen Maastricht schaffte Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen einen schönen Saisonabschluss. Im Großen Preis errang er mit *Cous* den zweiten Platz.

Michael Brauchle aus Aalen startete ebenfalls in Maastricht und zwar im Weltcup Fahren. Dort kam er mit seinem Viererzug auf Rang sechs.

Jana Schoupal erfolgreich in Holland

Mannheim. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 27. bis 30. Oktober 2022 im niederländischen Kronenberg erreichte Jana Schoupal aus Mannheim mit *Donnacelli* Platz zwei mit 39,6 Minuspunkten.

Stuttgart German Masters – Erfolge für Baden-Württemberger

Richard Vogel ist neuer Hallenchampion und Sieger im Großen Preis

Mannheim/Pfungstadt/Dagobertshausen. Seit 1986 messen sich Baden-Württembergs beste Springreiter im BW-Bank-Hallenchampionat. Das erste Finale gab es in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle 1987. Längst gehört der Klassiker unter den Springprüfungen zu den Publikums-magneten bei den STUTTGART GERMAN MASTERS. Vor 5.800 Zuschauern gelang im vergangenen November dem 25-jährigen Richard Vogel vom Reiterverein Mannheim der Sieg im BW-Bank-Hallenchampionat - zum ersten Male in seiner Karriere. Sein zehnjähriger Fuchswallach *Accoton PS* von *A Pikachu de Muze/Chacco-Blue* war nach einer souveränen ersten Runde im Stechen. Hier setzte „Richie“ Vogel alles auf eine Karte und gewann mit 36.64 Sekunden. Diese Zeit war nicht mehr zu schlagen. Damit sicherte sich der mehrfache Sieger des U25-Springpokals zum ersten Male die begehrte goldene Schleife im BW-Bank-Hallenchampionat. „Bislang war das Glück in Stuttgart noch nicht auf meiner Seite, aber jetzt lief alles nach Plan“, freute sich der Profi-Springreiter, der eine Zeit lang im Stall von Ludger Beerbaum zuhause war, über den Triumph im Traditionsspringen. Eine knappe Sekunde hinter Vogel kam Andy Witzemann aus Winterlingen mit *Cassadero* ins Ziel. Witzemann war schon 2017 und 2018 Hallenchampion. Dritter wurde Jan Müller aus Ilsfeld mit *Ciricu* und 38.01 Sekunden. Neun Reiter hatten es ins Stechen geschafft. Übrigens: Richard Vogel ist der erste Reiter aus dem Lande, der den Großen Preis von Stuttgart und parallel das BW-Hallenchampionat gewann.

Richard Vogel, der seine Ausbildung bei Pferdewirtschaftsmeisterin Anica Fröhling in Mannheim absolvierte und in Pfungstadt und Dagobertshausen zusammen mit David Will und Sophie Hinners zwei Reitanlagen führt, siegte in Stuttgart auch bei seinem ersten Weltcup-Start mit *United Touch S* im Großen Preis von Stuttgart. Damit hat er nicht nur die Qualifikation des Longines FEI Jumping World Cup 2022/23 für sich entschieden sondern hat sich damit auch für das Finale in USA vom 04.-08. April 2023 in Omaha, Nebraska, positioniert.

Moritz Treffinger gewann das Finale des iWest-Cups

Oberderdingen. Das Jubiläums-Finale des 20. iWEST-Dressur Cups war ein besonderer Höhepunkt für die Dressurreiter aus Baden-Württemberg und Bayern. Über mehrere Qualifikationen während der grünen Saison kristallisierten sich zehn Reiterinnen und Reiter als Finalisten heraus, die im Rahmen des Stuttgart German Masters Mitte November in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle um Sieg und Platz ritten. Der 19 Jahre alte Moritz Treffinger aus Oberderdingen brachte sein Pferd *Treffinger's Superstition OLD* so gut zur Geltung, dass er mit 75,425 Prozent den Sieg erringen konnte. Platz zwei schaffte mit 73.900 Prozent Yara Reichert aus Landshut auf *Springbank II VH*. Dritte wurde die zweimalige iWEST-Siegerin Ann-Kathrin Lindner aus Ilsfeld mit *Dr. Mops* und 71.425 Prozent.

Maximiliane Fimpel überrascht alle

Kißlegg. Für ein ganz besonderes Ereignis sorgte die 12 Jahre alte Maximiliane Fimpel aus Kißlegg. Sie gewann überraschend den Nürnberger Burgpokal der Junioren im Springen Klasse M*. Die junge Oberschwäbin sicherte sich auf ihrem *Pivot des Coeurs* im Stechen den Sieg in der Schleyerhalle. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Thierry Wagner aus Sigmaringen und Luisa Kölz aus Leingarten. Maximiliane Fimpel rollte das Feld von hinten auf, könnte man sagen. Sie rutschte erst nach einem Verzicht einer Reiterin ins Finale und behielt die Nerven. Maxi, wie sie von ihren Freunden gerufen wird, stammt aus einer Familie von Pferdefreunden. Die Mutter Tanja Fimpel ist aktive Reiterin, Ausbilderin und Richterin, Vater Jochen Fimpel startet erfolgreich als Springreiter und stammt seinerseits aus einer Pferdezüchterfamilie. Tanja und Jochen Fimpel unterhalten in Kißlegg-Unterhorgen einen Reit- und Ausbildungsstall.

Weitere Erfolge in Stuttgart für Baden-Württemberger:

Oberderdingen/Walldorf/Ilsfeld. Eine Dressurprüfung Klasse S**/Intermediaire I absolvierte Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit *Treffinger's Superstition OLD* mit Rang zwei und 71,500 Prozent. Platz drei errang Dr. Julia Becker aus Walldorf mit *San Gennaro* (70,184). Die Ilsfelderin Ann-Kathrin Lindner kam mit *Dr. Mops* auf den vierten Platz (68,842)

Eimeldingen/Mannheim/Heidelberg/Boll. Ein auf Baden-Württemberg beschränktes Springen der Klasse S* gewann Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit seinem Pferd *Prinz*. Armin Schäfer jr. aus Mannheim kam mit *Nahattan Blue* auf Platz zwei vor dem Heidelberger Günter Treiber mit *Curtis JS*. Den vierten Platz errang Alia Knack aus Boll mit *DSP Claus Peter*.

Horb. Den Vielseitigkeitswettbewerb Indoor-Eventing Vielseitigkeitsprüfung Klasse M** mit Naturhindernissen gewann beinahe erwartungsgemäß Michael Jung aus Horb mit *Kilcandra Ocean Power* vor den Reitern aus Irland und Schweden.

Heuchlingen. Die Piaff Förderpreis Vorbereitungsprüfung Dressur Klasse S*** /Kurz Grand Prix schloss Victoria Rohrmuss aus Heuchlingen mit 67,581 Prozent auf Platz sieben ab. Geritten hatte sie *Corelli de Luxe*.

Eimeldingen. Im Eröffnungsspringen der internationalen Wettbewerbe errang Pia Reich aus Eimeldingen mit ihrem Pferd *PB Djazz d'Avor* Platz sechs.

Horb/Viernheim. Beim internationalen Zwei-Phasen-Springen gewann Michael Jung aus Horb mit *Fischerchelsea* den Wettbewerb. Vierte wurde Sophie Hinners aus Viernheim mit *FBW Graphik*.

Oberderdingen/Ilsfeld/Pforzheim/Walldorf. Moritz Treffinger aus Oberderdingen gewann im Dressurcup der Firma iWEST das Finale, das als Dressur Klasse S** Intermediaire I – Kür ausgeschrieben war. Er hatte mit *Treffinger's Superstition* 75,425 Prozent erreicht. Ann Kathrin Lindner aus Ilsfeld erreichte mit *Dr. Mops* und 71,425 Prozent Platz drei. Karen Welz aus Pforzheim wurde mit *Sidney* und 70,750 Prozent Vierte. Auf Rang fünf kam Dr. Julia Becker aus Walldorf mit *San Gennaro* und 70,600 Prozent.

Heiligkreuztal/Eimeldingen. Marcel Marschall aus Heiligkreuztal startete in einem internationalen Zeitspringen mit seinem Pferd *Extra Strong* und wurde Sechster. Ein weiteres internationales Springen beendete er mit *Titan* auf Rang sechs. Pia Reich aus Eimeldingen wurde in diesem Springen mit *PB Djazz d'Arvor* Siebte. Ein internationales Springen mit Siegerrunde beendete Pia Reich mit *PB Chjaconie* auf Platz zehn.

Viernheim/Eimeldingen. Sophie Hinners aus Viernheim startete in einem Qualifikationsspringen zum STUTTGART GERMAN MASTER und kam mit ihrem Pferd *Zypria S* auf Platz drei. Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen ritt mit *Elysium* auf den sechsten Platz. Eine Wertungsprüfung zum Longines-Ranking, ein internationales Springen mit Stechen, brachte für Sophie Hinners einen hervorragenden zweiten Platz. Sie hatte *FBW Graphik* gesattelt. Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde mit *Cous* Fünfter.

Lauchheim-Hülen. Viererzugfahrer Michael Brauchle aus Lauchheim-Hülen startete in der Einlaufprüfung für den FEI WORLD CUP™ DRIVING 2022/23 im Zeit-Hindernisfahren für Vierspanner mit zwei unterschiedlichen Umläufen und wurde Vierter. Den zweiten Wettbewerb der Vierspanner beendete Brauchle ebenfalls auf Platz vier.

Herbertingen. Jasmin Schaudt aus Onstmettingen, für den Reitverein Herbertingen in Oberschwaben startend, überzeugte in Stuttgart bei einer internationalen Dressur Klasse S*****, als FEI Grand Prix 2009 ausgeschrieben. Sie kam mit *Fano chest* und 72,130 Prozent auf den dritten Platz.

Der Wettbewerb zählte zugleich als Qualifikation zum Grand Prix Special. Den Grand Prix Special International zum GERMAN DRESSAGE MASTER beendete Jasmin Schaudt schließlich mit 72,170 Prozent auf dem hervorragenden vierten Platz. Nicole Casper aus Donzdorf kam in diesem Wettbewerb mit *Birkhof's Don Röschen* und 70,383 Prozent auf Platz sieben.

Mannheim/Eimeldingen. Der Große Preis von Stuttgart war als internationales Springen mit Stechen ausgeschrieben und zählte zur Qualifikation zum Weltcup Finale 2022/2023. Richard Vogel aus Mannheim gewann den Wettbewerb mit *United Touch S*. Hans Dieter Dreher erreichte mit *Elysium* Platz acht.

Weiter Informationen zu den Ergebnissen: www.stuttgart-german-masters.de

Internationaler Erfolg im Westernsattel: Lucie Lina Egenter

Balingen. Lucia Lina Egenter aus Balingen ist erst 18 Jahre alt und schon eine so versierte Westernreiterin, dass sie einen herausragenden internationalen Erfolg verbuchen konnte: In Verona in Italien startete sie Mitte November mit ihrem Pferd *Eyes Of Whiz* bei der italienischen Reining Futurity. Das ist eines der bedeutendsten Reining-Turniere der Welt. Die Wettbewerber kamen aus ganz Europa nach Verona. Egenter erwies sich als bestens vorbereitet und hatte in der jüngeren Vergangenheit schon etliche internationale Erfolge errungen: Go Round Lead in Level 1 bis 3 Non Pro auf der Euro Futurity, Sieg in Österreich bei der dortigen Futurity mit Level 1 und 2 und bei der Youth Futurity in Deutschland hatte sie ebenfalls gewonnen. In Italien musste sich die junge Frau gegen 66 Konkurrenten durchsetzen und erreichte zum Sieg 218,5 Punkte. Ein Jahr erst ist die Reiterin auch Eigentümerin ihres Pferdes. Der international renommierte Westernreiter und Ausbilder Grischa Ludwig aus Bitz anerkannte die Leistungen der Reiterin: „Sie weiß, was sie tut, hat immer einen Plan. Für ihr Alter ist das beeindruckend.“ Dass sich die Saison auch auszahlte, sieht man am Preisgeld, das die Reiterin einheimste: Über 100.000 Dollar sammelte sie ein und geht jetzt in die verdiente Winterpause.

IM STENOGRAMM

Schwerpunktthema Sexualisierte Gewalt - Hilfe finden, Hilfe geben

Warendorf (fn-press). 200.000 - so viele Menschen sind von sexualisierter Gewalt im Breiten-sport betroffen. Dies ergab 2020 eine Studie der Uniklinik Ulm. Und das Forschungsprojekt „Safe Sport“ fand 2017 bei einer Befragung von 1.800 Leistungssportlern und -sportlerinnen heraus, dass mehr als ein Drittel sexuelle Übergriffe erlebt hat. Die Zahlen sprechen für sich. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) griff Ende November wiederholt das Thema sexualisierte Gewalt als Schwerpunktthema auf.

Was ist sexualisierte Gewalt? Wo fängt sexualisierte Gewalt an? Wo finden Betroffene Hilfe? Wie gehen Täter oder Täterinnen vor? Was kann das Umfeld tun, um - meist weibliche - Kinder und Jugendliche zu schützen? Was kann man tun, wenn man einen Verdacht hat? Viele Fragen, um die es auf dem [FN-Instagram-](#) und [Facebook-Kanal](#) geht.

Die FN engagiert sich bereits seit über zehn Jahren gegen sexualisierte Gewalt im Pferdesport. Die jüngste Maßnahme ist ein Betroffenenrat, den die FN 2021 als erster Sportverband eingerichtet hat.

Informationen und Maßnahmen der FN zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Kontakte zu Beratungshotlines und Hilfe-Portalen unter:

www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER

PM-Online-Seminar: Mehr Ausdruck und Leichtigkeit in der Dressur

mit Jessica von Bredow-Werndl & Benjamin Werndl

Datum: 12. Dezember 2022

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/onlineseminar/12-12-2022/mehr-ausdruck-und-leichtigkeit-in-der-dressur/1308>

PM-Online-Seminar-: Springgymnastik – vielseitig und abwechslungsreich

mit Jörg Jacobs

Datum: 22. Dezember 2022

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/onlineseminar/22-12-2022/springgymnastik---vielseitig-und-abwechslungsreich/1309>

BADEN-WÜRTTEMBERG

PM-Exkursion: Besuch der Kutschensammlung Heinz Scheidel

Ort: 68199 Mannheim

Datum: 21. Januar 2023

Beginn: 13.00 Uhr

Eintritt: PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro, Kinder bis 12 Jahre 0 Euro, PM bis 18 Jahre 10 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/exkursion/21-01-2023/besuch-der-kutschensammlung-heinz-scheidel/1315>

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVORBAND

Fahrer aus dem Lande in den Bundeskader für 2023

Der Ausschuss Fahren des Deutschen Olympische-Komitees für Reiterei (DOKR) hat die Bundeskader aller Anspannungsarten für das Jahr 2023 neu besetzt. Folgende Fahrer aus Baden-Württemberg wurden in die Kader berufen:

Championatskader Vierspanner: Michael Brauchle, Aalen

Championatskader Einspanner: Anika Geiger, Öhringen.

Championatskader Pony-Vierspanner: Steffen Brauchle, Pfalzgrafenweiler

Perspektivkader Pony-Vierspanner (PK 1, erfolgsorientiert): Patrick Harrer, Straubenhardt

Perspektivkader Pony-Zweispänner (PK 1, erfolgsorientiert): Birgit Kohlweiß, Weil der Stadt

Championatskader Pony-Einspanner: Anna Genkinger, Pfalzgrafenweiler

Perspektivkader Pony-Einspanner (PK 1, erfolgsorientiert): Monika Hallasch, Ditzingen, Edwin Kiefer, Horb

Nachwuchskader 1 - U18: Max Andrew, Schriesheim, Philipp Stolzenberger, Sandhausen

Nachwuchskader NK 1 - U25: Ciara Schubert, Ketsch

Michael Jung steht im Bundeskader Vielseitigkeit 2023

Horb. In der Vielseitigkeit bleibt der Spitzenplatz deutscher „Buschreiter“ im Lande: Nummer eins ist am Ende des Jahres 2022 wieder Michael Jung aus Horb. Der dreifache Olympiasieger sammelte in dieser Saison 23.330 Punkte und führt damit die nationale Rangliste mit deutlichem Vorsprung an. Er gehört deshalb erneut zum Bundeskader

Ehrungen in Warendorf

Überlingen/Reutlingen/Horb/Gomadingen/Aichach/Dobel/Schönau/Schönefeld/Leingarten/Seeheim-Jugendheim/Mannheim/Ludwigsburg/Mehrstetten/Neuffen/Radolfzell/Hinterzarten/Ulm-Söflingen/Glashütte/Münsingen/Ostfildern. Nach zweijähriger Corona-Pause fand in Warendorf die traditionelle „Stensbeck-Feier“ zu Ehren der besten Absolventen der Pferdewirt- und Pferdewirtschaftsmeisterprüfungen 2022 statt. Neben der Stensbeck-Plakette Fachrichtung Klassische Reitausbildung wurden auch die Graf Lehndorff-Plakette für die Fachrichtungen Service und Pferdehaltung sowie Pferdezucht vergeben, außerdem für Absolventen in den Spezialreitweisen die Ursula-Bruns-Plakette (Einsatzgebiet Gangreiten IPZV) und die Heinz-Montag-Plakette (Einsatzgebiet Westernreiten). Es war die zweite Ehrung dieser Art in diesem Jahr, denn coronabedingt hatten die Absolventen des Jahrgangs 2021 ihre Plaketten ausnahmsweise erst im März dieses Jahres im Rahmen des Berufsreitertages in Ankum in Empfang nehmen können. 30 Pferdewirtschaftsmeister und 142 Pferdewirte standen auf der Ehrungsliste für die Feier in der festlich geschmückten Springhalle des Bundesstützpunkts des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) in Warendorf. Das größte Kontingent mit 78 ausgezeichneten Pferdewirten stellte die Fachrichtung Service und Haltung, 36 waren es in der Fachrichtung Reiten. Die kleinste Gruppe stellte die Fachrichtung Spezialreitweisen Westernreiten.

Aus Baden-Württemberg wurden folgende Pferdeleute geehrt:

Mit hervorragenden Leistungen in der Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister des Jahrgangs 2022 erhielten Thomas Bacher aus Überlingen und Fabian Hellstern aus Reutlingen in der Fachrichtung Pferdehaltung und Service die Stensbeck-Plakette in Silber.

Mit der Stensbeck-Plakette in Bronze–Klassische Reitausbildung wurden ausgezeichnet: Phelina Beneker aus Horb mit Ausbilder Joachim Jung, Viola Fuchs aus Gomadingen mit Ausbildung beim HuL Marbach, Miriam Hörmann aus Aichach mit Ausbilder Maximilian Weishaupt, Saskia Klingel aus Dobel beim Gestüt Dobel, Leni Lehnard aus Schönau mit Ausbilder Markus Scharmann, Julia Porowski aus Schönefeld beim HuL Marbach, Pia-Sophie Schmiech aus Leingarten beim Reit- und Rennverein Walldorf, Jana von Rüden aus Seeheim-Jugendheim mit Ausbilder Volker Brodhecker.

Die Graf Lehndorff-Plakette in Silber – Fachrichtung Pferdehaltung und Service– erhielten Thomas Bacher aus Überlingen, Hella Karl aus Mannheim und Katrin Lindenberger aus Ludwigsburg.

Die Graf Lehndorff-Plakette in Bronze-Fachrichtung Zucht bekamen Neele Ehrenberg aus Gomadingen und Janine Utz aus Mehrstetten.

Die Graf Lehndorff Plakette in Bronze-Fachrichtung Haltung und Service wurde überreicht an Leonie Finkbeiner aus Mannheim mit Ausbilderin Ulrike Mohr, Jana Sarina Kiewitt aus Neuffen mit Annette Single, Anna Matt aus Radolfzell mit Jacqueline Orth, Sonja Melchior aus Hinterzarten, Annalena Todt aus Ulm-Söflingen, Luisa Uhlmann aus Glashütte mit Kati Schöpke, Karin Wanner aus Münsingen, Anika Winterhalder aus Hinterzarten mit Annette Single und Rahel Würschum aus Ostfildern.

Ehrungen beim Championatsball

Aalen/Wasserburg/Brackenheim/Stuttgart/Waldachtal. Nach zwei Jahren Corona-Pause gab es in Warendorf wieder einen Championatsball. Welt- und Europameisterschaftsteilnehmer aller Disziplinen trafen sich, um gemeinsam die Erfolge der zurückliegenden Saison zu feiern. „Die Erfolge sind jedoch keine Selbstläufer, sondern mussten hart erarbeitet werden“, sagte Hans-Joachim Erbel, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Eröffnet wurde der Ball traditionell mit der Ehrung aller Championatsballteilnehmer bis zu den Trainern und Equipechefs der zurückliegenden Saison. „51 Medaillen sind eine tolle Bilanz. Allein die Jugend hat 20 Titel bei internationalen Großereignissen gesammelt. Unfassbar gut!“, sagte Hans-Joachim Erbel in seiner Begrüßungsrede.

Aus Baden-Württemberg waren auch einige zur Ehrung angereist: Das FN-Ehrenzeichen in Gold erhielt Michael Brauchle aus Aalen für seine Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft der Vierspanner. Carla Hanser aus Wasserburg wurde geehrt für ihre Team-Goldmedaille bei der European Cup Vielseitigkeit, in der Einzelwertung errang sie Platz 6.

Das FN-Ehrenzeichen Junioren bekam Alice Layher aus Brackenheim für ihre Einzelgoldmedaille bei der Europameisterschaft Voltigieren Junioren/Junge Voltigierer. Franziska Roth aus Stuttgart wurde geehrt, weil sie Gold mit dem Team gewann bei den Europameisterschaften Pony Dressur, in der Einzelwertung kam sie auf Platz 14.

Die Sponsorenplakette Vielseitigkeit wurde verliehen an Prof. Klaus Fischer aus Waldachtal.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

70 Jahre – 70 Köpfe: Die Landesoberpferdeflüsterin

Stuttgart. Es sind die Menschen, die unser LÄND zu dem machen, was es ist. Menschen, die Großes leisten – auch im Kleinen. Menschen, die gemeinsam einzigartig sind. Wir haben sie getroffen und ihre Erfahrungen mit THE LÄND filmisch festgehalten.

70 Köpfe, 70 Ideen, 70 Leben. Und sie alle vereint eines: 70 Jahre Baden-Württemberg.

„Ich fühle mich hier pudelwohl.“ Astrid von Velsen-Zerweck leitet das Haupt- und Landgestüt in Marbach. Ursprünglich kommt Astrid aus Schleswig-Holstein und ist wegen des Gestüts und den Pferden nach Baden-Württemberg gekommen. Ihr Lieblingsort in Baden-Württemberg? Ihr Arbeitsplatz, das Gestüt Marbach mit der Lauterquelle auf dem Gestütshof in Offenhausen. Hier befindet sich auch der Stutenstall mit den Fohlen. Abseits vom städtischen Trubel kann man hier zur Ruhe kommen.

Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg, Pressestelle

Link: [Media: Baden-Württemberg.de \(baden-wuerttemberg.de\)](http://Media:Baden-Württemberg.de(baden-wuerttemberg.de))

PFERDESCHÄNDER WEITER AKTIV

Pferdeschänder verletzt Pferd in Böblingen

Ludwigsburg/Böblingen. Wie das Polizeipräsidium Ludwigsburg am 23. November 2022 mitteilte, hatte sich ein Pferdeschänder in die Reitanlage des Reitvereins Böblingen geschlichen und ein Tier verletzt. Die Polizei teilte hierzu mit: „Der Arbeitsbereich Gewerbe und Umwelt des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ermittelt gegen einen noch unbekannten Täter, der vermutlich am Montagabend ein Pferd verletzte. Den derzeitigen Ermittlungen nach verschaffte sich der Täter Zutritt in die Stallung eines Pferdesportvereins in der Tiergartenstraße in Böblingen. Anschließend begab er sich in eine der Pferdeboxen, in der sich eine Stute befand. Der Täter führte dem Tier im weiteren Verlauf vermutlich einen Gegenstand vaginal ein, was zu Verletzungen führte. Die Verletzungen wurden am Dienstagmorgen durch den Pferdebesitzer der Polizei gemeldet. Die Stute wurde durch eine hinzugerufene Tierärztin begutachtet und versorgt. Das Veterinäramt des Landratsamts Böblingen wurde ebenfalls hinzugezogen. Die Ermittlungen wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz und Hausfriedensbruchs dauern an.“

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg ist zu erreichen unter Telefon: 07141 18-9

Der PRESSEDIENST hat sich umgehört

Wie Stefanie Schlecht sagte, Vereinssprecherin des Reitvereins Böblingen, könne niemand im Verein das Geschehen um die verletzte Stute nachvollziehen. Mitglieder und Einstallen sind erschüttert über das Vorgehen des Täters der sich durch ein Fenster Zugang verschafft hatte. Die Vorsorgemaßnahmen sind seither deutlich verschärft worden. Bereits im Sommer habe es in einer benachbarten Stallanlage „seltsame Vorgänge“ gegeben und auch beim Böblinger Reitverein sei man aufmerksam geworden und habe Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Wie der jüngste Vorfall aber zeigte, kann man nicht völlig sicher sein, dass kriminelle Energie eines Täters nicht doch einen Zugang ausfindig macht. Die Polizei ist unverzüglich hinzugezogen worden, ist aktiv und wertet alle Erkenntnisse aus der Reitanlage aus. Wie so oft in solchen Fällen gestalten sich die Ermittlungen meist sehr schwierig, vor allem dann, wenn Übergriffe auf Weiden und Ausläufen geschehen.

Pferdesportverband Baden-Württemberg ist besorgt

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg greift seit Jahrzehnten Fälle von Übergriffen auf Pferde auf, um seine Vereine und Mitglieder darin zu bestärken, Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und auch nicht nachzulassen beim Schutz von Stall und Tieren. Das ist zugegeben nicht immer leicht. Deshalb bedarf es immer wieder der Aufforderung, den Eigenschutz für die Reitanlage und den Stall nicht zu vernachlässigen.

Vorsicht muss nicht teuer sein

Günstig sei es, sagt der Verband, wenn die Betreiber, Mitglieder und Einstallen auch ein gutes Verhältnis zur Nachbarschaft haben, die Spaziergänger kennen, mit Förstern und Landwirten im Gespräch sind und diese bitten, ihrerseits ein Auge zu haben für „merkwürdige Vorgänge“ rund um die Anlage. Der Verband empfiehlt auch, dass die Nutzer der Reitanlage und die Betreiber auf fremde Personen achten, diese klar und eindeutig ansprechen und ggf. auch fremde Autonummern notieren. Fotos sind durchaus auch hilfreich, um Hinweise zu haben, sollte etwas vorkommen. Denn

es geht nicht immer um Übergriffe auf Pferde. Auch Sattelkammern können Ziel von Ausspähungen sein. Auf jeden Fall sollten Vereine und Stallbetreiber ihre Sicherungsvorrichtungen stets überprüfen, Nachlässigkeiten und Mängel abstellen oder Vorrichtungen installieren, die Sinn haben. Beratung gibt es dafür bei der Polizei – kostenfrei.

Spuren nicht verwischen

Des Weiteren gilt, bei Feststellung von Taten sollen Spuren und Hinweise am Tatort möglichst nicht verwischt werden, auch wenn das im Falle eines verletzten Pferdes problematisch ist. Dennoch helfen in solchen Situationen auch Besonnenheit und Fotos des Tatortes. Besonders bei Tatorten auf Weiden oder Ausläufen sind Spuren leicht durch Hin- und Herlaufen kontaminiert und verdorben. Auf jeden Fall aber muss die Polizei unverzüglich herbeigerufen werden, ebenso das Veterinäramt, das entsprechendes Personal entsendet.

Betroffene zur Zurückhaltung ermahnt

Gleichwohl mahnt der Verband seine Mitglieder, sich zurückzuhalten, wenn Täter auf frischer Tat ertappt werden. Es gibt zwar das Recht, Täter festzuhalten, bis die Polizei kommt. Aber es ist immer damit zu rechnen, dass Täter ihre Waffen wie Messer oder Stöcke einsetzen und sich zur Wehr setzen. Auch wird eindringlich vor Selbstjustiz gewarnt, besonders in einer emotionalen Situation. Hier könne sich ein Betreiber oder Pferdebesitzer selbst strafbar machen, wenn er Grenzen überschreitet.

-stb-

NEUES VOM WOLF

Reiterinnen gefährdet

Seevetal. Wölfe sind doch so harmlos! Diese sehr vereinfachte Form des Wolfskuschelns gehört zum Credo jener Klientel, die sich rücksichtslos und empathielos, sprich radikal und mit allen Mitteln für den Rundumschutz der Wölfe in Deutschland einsetzen. So aber geht es nicht! Was muss denn erst passieren, bis die Regierungen die Rechtslage so anpassen, dass ein maximaler Schutz der Weidetiere und letztlich der Menschen auch wirklich umgesetzt wird? Es genügt eben nicht, zu sagen: „Wir müssen lernen, mit dem Wolf zu leben!“ Das forderte kürzlich Lilith Stelzner vom BUND-Baden-Württemberg (*Schwäbische Zeitung* 14.11.2022). Freundlicherweise fügte sie hinzu, dass Wölfe nicht „völlig unproblematisch“ seien. „Aber wir kommen auch nicht weiter, wenn man sagt, jeder Wolf sollte abgeschossen werden.“ Davon spricht auch niemand. Und das Umweltministerium Baden-Württemberg lässt durch einen Sprecher verlauten: „Für die biologische Vielfalt ist es ein gutes Zeichen, dass sich der Wolf in Deutschland wieder selbständig angesiedelt hat.“ Dennoch: Zu fordern ist ein aktives Eingreifen in die ungebremste Zunahme der Wölfe in Deutschland. Es ist schlicht die Unwahrheit zu behaupten, der Wolf sei gefährdet. Sein Erhaltungszustand ist mehr als erfüllt. Es muss angesichts der vielen Tausend Wolfsrisse in deutschen Landen endlich gehandelt werden. Apropos „selbständig angesiedelt“: Hört man sich bei Jägern und (betroffenen) Tierhaltern in der Szene um, so gibt es gegenüber „selbständig angesiedelt“ ein erhöhtes Misstrauen: Man glaubt nicht mehr, dass das alleine stimmt. Vielmehr wird der Verdacht geäußert, dass mit menschlicher Hilfe eine „Einwanderung“ befeuert wird durch heimliche und illegale Transporte junger Wölfe nach Deutschland. Man fragt sich in der Szene: Warum ist es dann so, dass viele Wölfe Menschen nicht ausweichen? Da ist also viel Druck im Kessel.

Blickt man in die Nachbarländer, wehrt man sich dort viel entschiedener gegen die übergriffigen Wölfe. Hierzulande haben die politischen Entscheidungsträger einfach keinen Mut, um es gelinde auszudrücken, klare Ansagen und Entscheidungen zu treffen. „Schaden vom deutschen Volk abzuwenden“ wird landauf, landab zitiert aus den Eidesformeln der Regierungen. Wenn dem Wolf nicht entschieden Einhalt geboten wird, entsteht schwerster Schaden für die Menschen, die von Weidetieren leben, für die Erhaltung „offen gehaltener Natur“, die zunehmend verbuscht wird, und letztlich auch für die Menschen, die die Grundversorgung der Bürger garantieren: die Landwirte. Noch einmal: Muss erst ein Mensch zu Schaden kommen durch Wölfe? Wird das dann „verharmlost“ als Kollateralschaden nach dem Motto: „Hättest ja nicht in den Wald gehen müssen!“

Im Ernst:

Der Redaktion des PRESSEDIENSTES ist ein Fall bekannt und verbürgt aus dem Raum Seevetal bei Hamburg, verbürgt durch den Bericht der beteiligten Pferdebesitzerin, die der Redaktion namentlich und persönlich bekannt ist: Ihre Reitbeteiligung war mit einer weiteren Frau ausgeritten. Unterwegs hatten die beiden Frauen eine Wolfsbegegnung. Die verlief zunächst ohne Problem, weil die Pferde wohl die Witterung nicht aufgenommen hatten, wahrscheinlich wegen des entsprechend stehenden Windes. Allerdings war den Frauen aufgefallen, dass es im Wald plötzlich komplett still gewesen war, kein Vogel sei zu hören gewesen, nichts. Sie hätten dann das Gefühl gehabt, dass sie seitwärts „Begleitung“ hatten. Das Pferd der Reitbeteiligung warf seine Reiterin plötzlich und unvermittelt ab und ging auf und davon. Die beiden Frauen waren sich sicher, dass der oder die

Wölfe von den Pferden bemerkt worden sind und eben panisch reagierten. Den beiden Frauen gelang es, das entlaufenen Pferdes wieder habhaft zu werden, stellten jedoch fest, dass das Tier komplett schweißgebadet und voller Panik war. In der Gegend, so wurde dem PRESSEDIENST berichtet, würde derzeit niemand mehr ausreiten. - Man könnte nun sagen, das ging nochmal glimpflich ab. Es ist aber nicht glimpflich, wenn ein Mensch durch Wölfe gefährdet wird. Muss es erst soweit kommen? Nicht auszudenken, was hätte sein können, wäre die Frau alleine ausgeritten. Selbst das Ausreiten in Begleitung ist keine echte Sicherheit mehr dort, wo Wölfe heimisch werden (manche Gerüchte sagen auch: ausgesetzt werden).

Es wird also Zeit zu handeln!

Die Weidetierhalter müssen sich in Deutschland besser und wirkungsvoller organisieren. Wie das geht, das machen die sogenannten Naturschützer und selbsternannten Tierrechtler vor. Die haben einen (unguten) Vorsprung in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und Wirkung in die Breite und einflussreiche Unterstützer und, dem Vernehmen nach, zahlreiche Geldspender zu Gunsten des Wolfes. Wo und in welchen Institutionen? Das möge sich jeder selbst ausmalen, nicht zuletzt die Politiker. Was den Tierhaltern und Weidetierhaltern fehlt, ist eine koordinierende Kraft für konzertierte Aktionen - deutschlandweit. Es wird Zeit, dass sich hier etwas tut. Es genügt nicht mehr, dass sich verschiedene betroffene Gruppen in den sogenannten sozialen Medien austauschen, oft eben nur emotional und nicht immer faktenbasiert. Es bedarf einer deutschlandweiten Bewegung der (betroffenen) Tierhalter, geprägt von Fakten und eindeutigem, belegbarem Fachwissen. Beides gibt es zuhauf. Man muss es nur nutzen. Es ist eine Organisation mit Persönlichkeiten nötig, die bereit und fähig sind, wie weiland der Schweizer Arnold Winkelried (um 1386), die Lanzen der Gegner auf sich zu lenken.

stb

Weitere Meldungen zum Wolf aus Deutschland – auch aus Baden-Württemberg

Es ist nur ein kleiner Eindruck von dem, was sich derzeit in Deutschland abspielt in Sachen Wolfsübergriffe. Aber wenn man sich vorstellt, dass es „bald“ auch in Baden-Württemberg auf solche Szenarien hinauslaufen kann, beschleicht einen ein recht mulmiges Gefühl.

Im **Landkreis Rhön-Grabfeld** wurden am 15. November 2022 ein totes Schaf und zwei verletzte Schafe gefunden. Die verletzten mussten getötet werden. Laut der Erstdokumentation kann die Beteiligung eines „großen Beutegreifers“ nicht ausgeschlossen werden. Die genetischen Spuren werden derzeit ausgewertet.

Aus **Sachsen** meldete das Fachblatt „Pirsch“ am 22. November 2022 einen Wolfsangriff. Dabei habe der Wolf einen 1,80 Meter hohen Zaun überwunden. Wie das Blatt meldete, habe das Landesumweltamt Sachsen bekannt gegeben, dass es 36 Territorien mit 31 Rudeln gäbe, dazu vier Paare und ein Einzeltier.

Aus **Niedersachsen** wird offiziell der aktuelle Stand (November 2022) gemeldet: 44 Wolfsrudel, 1 Wolfspaar und 4 residente Einzelwölfe: <https://www.wolfsmonitoring.com/monitoring/wolfsterrien>. Bislang wurden 2094 Nutztierschäden (Stand: 08.11.2022) im Rahmen des niedersächsischen Wolfsmanagements und -monitorings dokumentiert.

Aus **Burladingen** in Baden-Württemberg wurde am 21. November 2022 aus dem Zollern-Alb-Kreis die Aufnahme eines Wolfes durch eine Wildtierkamera gemeldet, wie die Organisation „wolfinfo-aktuell“ mitteilte. Es handele sich dabei um einen „sicheren Wolfsnachweis“ vom 11. November 2022. Die FVA Freiburg habe den „sicheren Wolfsnachweis als C1-Nachweis“ bestätigt. – In Baden-Württemberg leben nach offiziellen Angaben derzeit „nur“ drei sesshafte Wolfsruden. Hört man sich in Jägerkreisen um, sollen es deutlich mehr Wölfe sein im Lande.

Bei **Trochtelfingen**, Baden-Württemberg, geht der Wolf um! Wie der *Reutlinger Generalanzeiger* am 23. November 2022 mitteilte, ist der Wolf identifiziert, der im Raum Trochtelfingen ein Reh gerissen hatte. Er werde künftig als „GW2973m“ geführt, also ein männliches Tier. Der Wolf lief laut Zeitung am 25. Oktober 2022 in eine Fotofalle und wurde am gleichen Tag von einem Jäger dabei beobachtet, wie er ein Rehkitz wegschleppte. Der örtliche Wildtierbeauftragte hatte am Rehkitz eine Probe entnommen, die später dem genannten Wolf zugeordnet wurde. Der Rüde sei laut Senkenberg-Institut noch nicht bekannt gewesen, auch nicht, woher er zugewandert sein könnte. Laut Pressebericht soll der Wolf ein schon erfahrenes Tier sein, was die gekonnte Bissspur am Kitz belegen soll. Zudem sei das Kitz fast ausgewachsen gewesen und soll ca. 15 Kilogramm gewogen haben. Bisher seien Wölfe nachgewiesen worden in den Regionen Ehingen, Illerrieden, St. Johann und Lichtenstein.

Aus **Altheim-Alb** kursieren scharfe Fotos aus einer Wildtierkamera, die einen Wolf nordwestlich von Neu-Ulm zeigen. Die vier Fotos, die dem PRESSEDIENST vorliegen, zeigen einen Wolf, wie er sich auf einer kleinen Freifläche im Wald schnüffelnd und am Boden räkelnd verhält. Die Bilder stammen vom 20.11.2022. Die Fachleute der FVA Freiburg stufen das Tier als C1-Nachweis ein, berichtete die Augsburger Allgemeine. Ob das Tier am Standort bleibt oder weiterzieht, kann derzeit nicht gesagt werden. Die Zeitung berichtet auch von einem Wolf, der sich im Alb-Donau-Kreis aufgehalten hat. Möglicherweise ist er schon sesshaft, weil bereits im Frühjahr zwei Fälle bestätigt worden seien. Am 20. April 2022 hatte die Analyse eines tot aufgefundenen Lamms bei Ehingen/Donau ergeben, dass es von einem Wolf gerissen worden ist. Am 29. April 2022 wurde bei Illerrieden ein totes Reh gefunden, das nach Angaben der FVA von einem Wolf getötet worden ist.

Wie verhält man sich bei Wolfsbegegnungen? Wie sollen sich Reiter verhalten?

Das ist eine immer wieder kritisch betrachtete Frage: Was tun, wie sich verhalten, begegnet man einem Wolf? Wörtlich gab es in einem „Ratgeber-Video“ im Netz den Ratschlag u.a. „mit Steinchen werfen“. Solche Ratschläge helfen in der Tat nicht weiter. Dass Verhaltensregeln Menschen helfen können, steht außer Zweifel, auch wenn Erfahrungen (s.o.) Zweifel befördern. Das Landwirtschaftsministerium von Niedersachsen veröffentlichte Ratschläge zum Verhalten bei Wolfsbegegnungen:

- Bei einem Aufeinandertreffen mit einem Wolf gilt vor allem: Ruhe bewahren. Die meisten Wölfe sind vorsichtig und ziehen sich zurück, wenn sie Menschen bemerken. Man sollte sich dem Wolf nicht nähern, vor allem wenn er gerade ein Tier gerissen hat. Jungtiere allerdings sind etwas neugieriger und kommen in manchen Fällen auch näher. In einem solchen Fall empfiehlt das Landesministerium:
- Machen Sie sich durch lautes Reden, Rufen oder in die Hände klatschen bemerkbar.
- Zeigen Sie mit beherztem Auftreten, dass Sie die Situation unter Kontrolle haben.
- Entfernen Sie sich langsam von dem Wolf, immer mit Blickkontakt zu dem Tier.
- Laufen Sie nicht weg! Das kann Verfolgungsinstinkte auslösen.

- Gibt der Wolf nicht auf, machen Sie einen beherzten Schritt auf ihn zu, machen Lärm und werfen mit Stöcken oder Steinen auf ihn. Auch der Einsatz von Pfefferspray ist sehr wirkungsvoll.
- Wenn Sie einen Hund bei sich führen: Lassen Sie ihn zu seinem eigenen Schutz nahe bei sich.
- Mit diesen Empfehlungen sollte sich die Wolfsbegegnung ohne Probleme auflösen lassen. Anschließend sollte der Vorfall aber den nächsten Wolfsberatern oder dem entsprechenden Ministerium gemeldet werden.

Zweifel und Misstrauen bleiben

Das mag alles recht und gut sein und hier und da auch wirken. Bisher gibt es jedoch gerade für Reiter und Kutscher keine „Ratschläge“. Es bleibt also die Frage: Wie verhält sich ein Reiter, wenn er einem Wolf begegnet entweder aus der Nähe oder etwas entfernt? Er kann/soll doch wohl nicht im gestreckten Galopp auf den Wolf zureiten und dabei laut schreien, oder? Wendet er und reitet er zurück oder weicht er aus? Was, wenn der Wolf den Reiter „begleitet“ (s.o.)? Vieles ist da nicht ausgegoren, wenig praktikabel und schon gar nicht beruhigend. Die Wolfskuschler und selbst-ernannten Naturschützer und sicher auch der eine oder andere Waldbesitzer und Förster sähen es nicht als Fehler an, wenn Sportler, Wanderer, Spaziergänger und eben auch Reiter wegen der Wölfe aus den Wäldern herausgehalten werden. Dieser Gedanke liegt doch nahe, wenn man sieht, wie einst schöne Nebenwege in den Wäldern nach der Holzernte kaputt sind. Sie werden nicht instandgesetzt und verrotten – werden unbegehrbar. Das „gemeine (berittene) Volk“ wird also auf die Holzabfuhrwege gezwungen. Das ist ganz sicher nicht im Sinne des Betretungsrechtes.

Demo in Goslar

Am 25. November 2022 tagten in Goslar die Umweltminister. Deshalb gab es dort eine Demonstration unter anderem gegen die Politik zu Gunsten der Wölfe: Reporterin Ulrike Lederer-Hartel berichte in einem auf Youtube zu sehenden Video (https://youtu.be/m6EXtOf_QWs), dass Landwirte und Landwirtinnen aus ganz Deutschland gekommen waren, um zu demonstrieren. Dabei sei auch die „völlig aus dem Ruder gelaufene Wolfspolitik thematisiert“ worden. Rund 1500 protestierende Bürger seien vor Ort gewesen. Die Demonstranten hatten sich lautstark Gehör verschafft und viele Plakate mitgeführt. Unter den Protestierenden herrschte nach Aussage der Reporterin die Ansicht, dass die Wolfspolitik so nicht weitergehen könne. „Unsere Tiere sind kein Wolfsfutter!“ riefen die Demonstranten, egal ob es sich um Schlachttiere oder „Familienmitglieder“ handele.

stb

EU-Parlament nahm Resolution an - Schutzstatus des Wolfes anpassen

Am 24. November 2022 nahm das EU-Parlament eine „Resolution zum Schutz der Viehwirtschaft und der Großraubtiere in Europa“ an. In dem Zusammenhang sagte Ulrike Müller, MdEP für die Freien Wähler: „Die Rückkehr bedrohter Tiere ist ohne Frage ein Erfolg des Artenschutzes. Aber Koexistenz bedeutet, dass beide Seiten ein Recht auf Existenz haben. Bauern und Weidetiere leiden massiv unter den zunehmenden Angriffen. Verantwortliche und Naturschützer müssen erkennen: Wenn der Wolf kommt, geht die Weide – und damit auch viele Pflanzen und Insekten.“ Und weiter: „Mit der Resolution setzen wir neue Impulse, damit Herden endlich durch die Tötung einzelner Raubtiere effektiv geschützt werden können, wenn dies nötig ist.“ In ihrem Beitrag im EU-Parlament heißt es zudem weiter: „Die Regelungen zur gezielten Entnahme einzelner Raubtiere

stifteten zu viel Verwirrung.“ Ulrike Müller ist von Beruf Landwirtin, war im Bayerischen Landtag, sie stammt aus Missen-Wilhams und war etliche Jahre stv. Landrätin im Kreis Oberallgäu. Im EU-parlament gehört sie als Vizepräsidentin der Europäischen Demokratischen Partei EDP an.

In der Resolution des EU-Parlaments geht es auch um besseren Schutz für die Weidewirtschaft und darum, den Schutz des Wolfes herabzustufen. In der Presseerklärung dazu heißt es u.a.: „Die Resolution benennt die wachsenden Herausforderungen für die Weidewirtschaft durch die Rückkehr von Großraubtieren wie Wölfen und Bären. Sie unterstreicht die ökologische und kulturelle Bedeutung der Weidewirtschaft für die Biodiversität und den Erhalt des ländlichen Raumes...Die steigende Zahl von Raubtier-Angriffen bedingt Konflikte der Koexistenz, weshalb die Parlamentarier eine bessere Unterstützung für Landwirte fordern. Müller begrüßt darüber hinaus, dass die Resolution den Erhaltungszustand der Wolfspopulation auf gesamteuropäischer Ebene so einschätzt, dass sein Schutzstatus herabgestuft werden könne.“ Weiter heißt es in der Presserklärung, dass sich Ulrike Müller seit 2008 mit den Wolfsangriffen beschäftigt. Die vorhandene Flexibilität zur Entnahme einzelner Tiere werde nicht genutzt. „Das Parlament forderte die Kommission auf, ein Bewertungsverfahren zur Überprüfung des Schutzstatus‘ gemäß Artikel 19 der Habitat-Richtlinie zu entwickeln. Ulrike Müller wörtlich: „Dies würde...bedeuten, dass der Schutzstatus von Populationen in bestimmten Regionen geändert werden kann, sobald der gewünschte Erhaltungszustand erreicht ist.“

Der vollständige Text der Resolution ist zu finden unter www.europol.europa.eu, Verfahren 2022/2952(RSP), RC-B9-0ß503/2022.

REZENSIONS-TIPPS

Pferdetraining trifft Physio - Optimierte das Wohlbefinden deines Pferdes

Warendorf. Tierphysiotherapeuten schießen derzeit vielleicht nicht gerade wie Pilze aus dem Boden, aber ihre Zahl hat deutlich zugenommen, vom Haustier bis zum Pferd wird für jede Tierart etwas zu finden sein. Das Thema ist also aktuell und Bedarf entwickelt sich, denn: Wer von den Pferdefreunden hat seinem Pferd noch nie eine „Physio-Behandlung“ zukommen lassen?

Folglich passt das neue Buch von Silke Kaupp „Pferdetraining trifft Physio“ gut ins Bild. Und: Nicht wenige der Spitzenreiter haben physiotherapeutische „Teilhabe“ für ihre Pferde längst entdeckt und nutzen sie als Ergänzung zum täglichen Training - mit guten Erfahrungen. Wer selbst schon „Hand angelegt“ hat, auch als Laie geht das mit gewissen Kenntnissen, wird sagen: Physio hilft dem Pferd zum Wohlbefinden oder bei Rekonvaleszenz. Hier trifft das Buch also auch den Pferdefreund genau auf die Hände: Wie baue ich ein junges Pferd auf? Wie trainiere ich mein Pferd nach einer Pause? Was tut einem ausgebildeten, gesunden Reitpferd gut als Ergänzung fürs Training, was ist gut für einen Pferderentner?

Silke Kaupp, Pferdewirtin „Klassische Reitausbildung“ und Pferdephysiotherapeutin, geht diesen Fragen nach: In ihrem Buch „Pferdetraining trifft Physio“ zeigt sie, dass eine geschmeidige Bewegungsfähigkeit, eine leistungsfähige Muskulatur und ein optimierter Trainingszustand elementar sind für die Gesunderhaltung und ein Weiterkommen des Pferdes in seiner Ausbildung. Und so beginnt das Buch mit einem Kapitel über Entspannungs-, Massage- und Mobilisationstechniken. Diese liefern einen guten Beitrag zum Wohlbefinden des Pferdes. Im zweiten Kapitel werden dem Leser anatomische und biomechanische Grundlagen vermittelt, die für das bessere Verständnis des Trainings wichtig sind. In den folgenden Kapiteln gibt die Autorin ausführliche Einblicke in ihre Trainingsmethoden, sowohl vom Boden aus als auch unter dem Reiter im Gelände, auf dem Platz oder in der Halle. Gerne arbeitet sie mit Hilfsmitteln wie Stangen, Cavaletti und Pylonen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf gut dargestellten Übungsbeispielen und Übungsreihen, die die Reiter und Ausbilder anwenden können. So wird auch das Training abwechslungsreicher und birgt für die Pferde eine Wohlfühlzone. Viele gute Fotos und Grafiken verbildlichen die Ziele der Autorin als Physiotherapeutin und machen das Nachmachen leichter.

Das Buch „Pferdetraining trifft Physio - Optimierte das Wohlbefinden deines Pferdes“ ist eine Bereicherung für Reiter und Pferd. Es kostet 25 Euro und ist erhältlich im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften und beim FNverlag in Warendorf, Telefon 02581-6362-154 oder -254, vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de oder Internet www.fnverlag.de.

Das Pferdebuch für junge Reiter

Warendorf. Ein altes Thema auf neuen Blättern? Ja, und mit voller Absicht! Der FN-Verlag geht also nicht nur mit der Zeit. Dabei verlässt er alte Pfade nicht, um sie zu vergessen. Er nimmt vielmehr die guten Erfahrungen mit in die neue Zeit: Worum geht es? Erstens sollen junge Menschen in ihrer Liebe zu und Freude mit den Pferden unterstützt werden. Das ist ein „altes Anliegen“ der FN sowieso. Zweitens ist man sich im Verlag bewusst, dass die tradierten Erfahrungen früherer Zeiten mit Pferden in der heutigen Gesellschaft immer mehr in Vergessenheit geraten – eine nachvollziehbare Entwicklung in der modernen, digital dominierten Welt. Und damit verändert sich auch die Einstellung gegenüber Tieren, denn „die gesellschaftliche Sensibilität für die natürlichen Bedürfnisse der Pferde und ihrer ursprünglichen Verhaltensweisen (hat) in hohem Maße zugenommen.“ Will auch heißen: Viel Unwissenheit macht sich breit, zum Teil befeuert durch mehr oder weniger radikale Forderungen selbsternannter Tierschützer oder gar sog. Tierrechtler. Dem gilt es gegenzuhalten durch Fakten, klare Aussagen und Haltung – Geisteshaltung gegenüber dem Tier und artgerechte Haltung des Tieres in privater und professioneller Hand.

Wo also muss man da ansetzen für die Jugend? Erstens in der Auswahl einer kompetenten und erfahrenen Autorin in Gestalt von Isabelle von Neumann-Cosel und der Auswahl jener Themen rund ums Pferd, die besonders für junge Leute bedeutsam sind. Nur so kann man Sachkunde und Wissen und Freude rund ums Pferd wieder verstärkt in die Gesellschaft hineintragen und aufbauen, um dem unsachlichen, rein emotional aufgeladenen Gegenentwurf zu widerstehen.

Verlag und Autorin haben einen guten Weg gefunden, das ursprüngliche Buch gleichen Titels - das es schon Jahrzehnte gibt - so zu modernisieren, dass es Fachwissen kind- und jugendgerecht vermittelt ohne kindlich oder gar kindisch daherzukommen. Gestaltung und Texte sind sehr ansprechend und anschaulich zusammengestellt. Auch als Erwachsener vertieft man sich also gerne darin und ist öfter erstaunt darüber, „was man so alles im Detail wieder einmal vor Augen geführt bekommt“. Es macht also Spaß, das Buch zu lesen und die Bilder und Grafiken anzuschauen. Lehrreich für Jung und Alt befördert das Buch doch auch das Gespräch zwischen jungen und „alten“ Pferdefreunden, Eltern und Kindern.

Elf Kapitel hat „Das Pferdebuch für junge Reiter“. Emotional sehr ansprechend ist gleich das erste Kapitel: Ein Fohlen wird geboren. Die schönen Bilder gehen dabei jedem Leser ins Herz, also ist das auch die richtige Wegweisung für die jungen Leserinnen und Leser. Der Autorin gelingt es dabei, eine Sprache zu entwickeln, die Gefühle verbindet mit Sachkunde. Das ist richtig wohltuend. Tradition in den FN-Büchern hat auch das Thema „Pferdewissen – Pferdeverhalten“. Von großem Interesse gerade bei Kindern und Jugendlichen sind die verschiedenen Pferderassen und Typen. Genau das wollen sie wissen, von der Farbe bis zum Abzeichen, vom Charakter bis zum Namen. Freilich gehören in ein solches Grundlagenbuch auch die Kapitel „Haltung, Fütterung, Pferdegesundheit“. „Umgang und Pflege“ dürfen ebenso wenig fehlen wie „Ausrüstung von Reiter und Pferd“.

Was geschieht eigentlich in der „ersten Reitstunde? Was sind Sitz und Hilfen?“ Die Autorin versteht es auch hier, Texte und Bilder anschaulich zu verbinden. Und so mancher erwachsene Pferdefreund wird sich leicht an seine ersten Versuche erinnern und sich vielleicht auch wundern, wie sich die Lehrmethoden weiterentwickelt haben. Wenn Kinder ihre ersten Reitstunden absolviert

haben, stellen sie mit Sicherheit die Frage: „Wann darf ich mal galoppieren?“ Und so manches Enkelkind ruft den pferdehaltenden Opa an und erzählt begeistert: „Heute bin ich das erste Mal galoppiert!“ Die Gangarten sind also wichtige Grundübungen in einem weiteren Abschnitt. Und plötzlich steht auf dem Lehrplan: Heute arbeiten wir mit Cavaletti und wir machen mal kleine Sprünge vor den großen!, verkündet eine versierte Reitlehrerin und trifft auf ihre Reitschüler, die sich schon einmal schlau gemacht haben mit dem Kapitel: „Springen und Ausreiten“. Und weil die jugendlichen Pferdefreunde auch Pferde-Videos auf Youtube oder anderen Kanälen sehen und hoffentlich auch in den Reitanlagen beobachten, interessieren sie sich für die Bodenarbeit und vielleicht auch für erste Kunststücke ihrer Pferde. Darüber werden sie in einem eigenen Kapitel informiert. Zum Abschluss gibt es einen Einblick in die Turnierszene und die „vielen anderen Gesichter des Pferdesports“.

Fazit: Ein gutes und schönes Buch. Die Aktualisierung eines „alten Themas auf neuen Blättern“ ist rundum gelungen. „Das Pferdebuch für junge Reiter“ ist eine Bereicherung für die Pferdefreunde und ist für 20 Euro zu beziehen im Fachhandel sowie direkt beim FNverlag in Warendorf, Telefon 02581-6362-154 oder -254, vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de oder Internet www.fnverlag.de.

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

- 07.12.2022 | 18:00 Uhr | Pferdesport: FEI Weltcup in La Coruna – Springreiten
- 13.12.2022 | 18:00 Uhr | Pferdesport: Grand Slam Turnier in Genf – Springreiten
- 18.12.2022 | 08:30 Uhr | Pferdesport: FEI Weltcup in Fort Worth – Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.12.2022 | 14:40 Uhr | BR Elefant, Tiger & Co (u.a. Nachwuchs bei den Przewalskipferden)
- 02.12.2022 | 15:25 Uhr | KiKa Malory Towers: Sorge um Thunder (Jugendserie, GB, 2019 / 2022)
- 03.12.2022 | 05:50 Uhr | SWR Das Leben ist ein Ponyhof
- 03.12.2022 | 06:40 Uhr | RBB Elfa und ihre Islandpferde (Pferdehof in Brandenburg)
- 04.12.2022 | 19:30 Uhr | Arte Barfuß ohne Sattel: Die kleinen Reiter von Sumbawa
- 04.12.2022 | 20:15 Uhr | SWR Traumziele: Ein Winter im Schwarzwald (u.a. über eine Pferdewirtin)
- 06.12.2022 | 16:15 Uhr | 3sat Afrikas Wilder Westen – Namibias Wüstenpferde
- 07.12.2022 | 17:00 Uhr | 3sat Ein Winter im Schwarzwald (u.a. über eine Pferdewirtin)
- 08.12.2022 | 10:20 Uhr | 3sat Ein Winter im Schwarzwald (u.a. über eine Pferdewirtin)
- 08.12.2022 | 13:15 Uhr | 3sat Wunderwelt Schweiz: Wilde Bergwelt Tessin (u.a. über Wildpferde)
- 15.12.2022 | 12:45 Uhr | Arte Stadt Land Kunst (u.a. Marquesas-Inseln: Von Pferden und Menschen)
- 15.12.2022 | 16:45 Uhr | 3sat Wunderwelt Schweiz: Die Jura-Region (u.a. Pferderasse Freiburger)
- 16.12.2022 | 10:50 Uhr | BR Welt der Tiere: Schnee in Australien (u.a. über Brumbys, die legendären Wildpferde der Snowies)
- 18.12.2022 | 18:45 Uhr | SWR Sellemols (u.a. über die letzte Pferdetram in Luxemburg)
- 22.12.2022 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Naturwunder Erde – Leben am Limit (u.a. über Pferdezüchter und Pferderennen in der eurasischen Steppe)
- 25.12.2022 | 09:25 Uhr | ARD Ostwind: Aufbruch nach Ora (Spielfilm, Deutschland, 2017)
- 25.12.2022 | 17:00 Uhr | ARD-alpha Schönes Fachwerk und edle Pferde – Das Osnabrücker Land neu erleben
- 26.12.2022 | 09:30 Uhr | ARD Ostwind: Aris Ankunft (Spielfilm, Deutschland, 2017)
- 27.12.2022 | 18:15 Uhr | SWR natürlich! (u.a. über die Zucht von Appaloosa-Pferden in der Eifel)
- 27.12.2022 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point (Pferde-Jugendserie)
- 27.12.2022 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point (Pferde Jugendserie)
- 28.12.2022 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point (Pferde Jugendserie)
- 28.12.2022 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point (Pferde-Jugendserie)
- 29.12.2022 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point (Pferde-Jugendserie)
- 29.12.2022 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point (Pferde Jugendserie)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 01.12.2022 - 03.12.2022 | 60. Trakehner Hengstmarkt - Neumünster
- 01.12.2022 - 03.12.2022 | Hannoveraner Springpferdekörung mit Hengstmarkt und Springpferde-Masters - Verden
- 01.12.2022 - 04.12.2022 | Aachen Jumping Youngstars - Aachen
- 03.12.2022 | NRW Kaltblutkörung - Münster-Handorf
- 04.12.2022 - 07.12.2022 | Westfälische Hauptkörung für Reitpferdehengste - Münster-Handorf

- 08.12.2022 - 10.12.2022 | 32. Mecklenburger Körtage - Landgestüt Redefin
- 10.12.2022 - 11.12.2022 | Westfälische Hauptkörung für Kleinpferdehengste - Münster-Handorf

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Evi Simeonie mit Reiterkreuz geehrt

Frankfurt/Stuttgart. Evi Simeoni war über Jahrzehnte eine Instanz in Sachen Reitsport in der Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Jetzt ist sie mit dem Reiterkreuz in Silber der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ausgezeichnet worden. Evi Simeoni ist Journalistin und Buchautorin und seit heute Trägerin des Deutschen Reiterkreuzes in Silber. Nach dem Grand Prix beim Stuttgart German Masters-Turnier wurde ihr die Auszeichnung übergeben „für ihre Verdienste für den Pferdesport“.

Interview mit Soenke Lauterbach über die Versammlung der FEI

Sabrina Arnold ist Aktivensprecherin bei der FEI

Kirchheim/Teck/Warendorf. Die Mitgliederversammlung des Weltreiterverbandes (FEI) fand in diesem Jahr in Kapstadt in Südafrika statt. Dabei wurde der bisherige FEI-Präsident Ingmar de Vos für weitere vier Jahre wiedergewählt. Als Aktivensprecherin wurde für die Distanzreiter Sabrina Arnold aus Kirchheim/Teck gewählt. Über die Ergebnisse berichtet Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), im Interview.

Wer hat an der Generalversammlung teilgenommen?

Soenke Lauterbach: „Insgesamt haben 96 nationale Pferdesportverbände teilgenommen, entweder vor Ort oder online zugeschaltet. Neben der Wahl des FEI-Generalsekretärs wurden unter anderem auch die Aktivensprecher in den einzelnen Disziplinen gewählt. Aus Deutschland waren das Bettina Hoy (Vielseitigkeit) und Sabrina Arnold (Distanzreiten). Bedauerlicherweise war die Beteiligung der Aktiven gering, selbst da, wo mehrere Kandidaten zur Auswahl standen.“

Es sind nur noch zwei Jahre bis zu den Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris. Gibt es hierzu neue Erkenntnisse?

Lauterbach: „Wie Ingmar de Vos berichtet hat, gestaltet sich die Arbeit vor Ort recht schwierig. Es müssen viele Kompromisse gemacht werden. Beispielsweise weil der Austragungsort mit dem Modernen Fünfkampf geteilt werden muss und uns daher Wettkampftage verloren gehen. Das bedeutet, dass unsere Pferde zum Beispiel nicht nach Nationen, sondern nur nach Disziplin eingeteilt werden, was nicht gut ist, weil dadurch das teaminterne Management für die Nationen viel schwieriger wird und weniger Teamspirit entsteht. Es gibt jedoch keine andere praktikable Variante. Kompromisse sind auch nötig, um Kosten zu sparen, was angesichts der derzeit steigenden Kosten wichtiger denn je ist.“

Üblicherweise findet ja vor den Spielen ein Testevent statt. Wird das auch in Paris so sein?

Lauterbach: „Nein, es wird kein Testevent geben. Beim jährlichen Eventing-Forum im Februar wird es einen Besuch in Versailles geben. Dort werden die Reiterspiele ja ausgetragen. Im September wird dann ein Chef de Mission-Meeting dort stattfinden und mit ein paar Pferden soll das Geläuf

der geplanten Geländestrecke getestet werden. Und beim Sport Forum im April 2023 in Lausanne wird auch das Organisations-Komitee präsent sein.“

Wie sieht es denn mit dem Austragungsmodus aus? Bleibt es bei den drei Paaren je Disziplin?

Lauterbach: „Ja, daran wird sich leider nichts ändern. Darüber wurde schon letztes Jahr endgültig entschieden. Erfreulich ist allerdings, dass die Reihenfolge im Springen – erst Mannschaft, dann Einzel – wieder eingeführt wird. Auch dafür haben wir uns stark gemacht.“

Was nehmen Sie als erste Erkenntnisse des Vortrags mit?

Lauterbach: „Die hohe Priorität des Themas, auch bei der FEI. Im Zusammenhang mit dem Thema wurden von der FEI zwei weltweite Umfragen initiiert unter Pferdeleuten und in der Bevölkerung. Dabei kam unter anderem heraus, dass 78 Prozent der befragten Pferdeleute meinen, dass die Standards in Sachen Pferdewohl verbesserungsbedürftig sind. Das Ganze ist ein Thema, mit dem wir uns auch national beschäftigen.“

fn-press -

Gesagt ist gesagt...

Isabell Werth antwortete auf die Frage zu Shitstorms in den Sozialen Netzwerken dem *Reiterjournal*-Redakteur Roland Kern:

„Ich weiß nicht, ob man sich daran gewöhnen sollte, dass Menschen beleidigt oder verletzt werden sollen. Aber ich kann mittlerweile entspannt damit umgehen. Ich lese das gar nicht. Wer das noch nicht mitgemacht hat, ist nicht lange genug oben. Wer glaubt, man könne in unserm Sport Everybody's Darling sein, wird auch noch seine Erfahrungen machen. Ich komme mittlerweile mit beiden Phänomenen gut klar: Mit den Schulterklopfen und den Shitstormern.“

Reiterjournal 12/0222

Richard Vogel, Sieger im BW-Hallenchampionat und im Großen Preis von Stuttgart 2022 über das Stuttgarter Publikum:

„Solche Leistungen gelingen nur, wenn die Stimmung so gewaltig ist wie hier, wenn die Halle brennt.“

Reiterjournal 12/0222

Kai Huttrop-Hage, Turnierleiter in Stuttgart über das Turnier:

„Unser Fazit fällt positiv aus. Wir haben uns besonders über die mega Stimmung in der Halle gefreut. Das hat uns gezeigt, dass die Pause (durch Corona, Anm. d. Red.) der Atmosphäre keinerlei Abbruch getan hat. Alle Reiter und Fahrer wurden vom Publikum richtig gefeiert, das war Wahnsinn. Der Dank gilt dem fantastischen Publikum, das bei vollem Haus alles gegeben hat.“

Reiterjournal 12/2022

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de -

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Titelfoto: Kathrin Sievers; Der Herbst ist der Frühling des Winters. (Henri de Toulouse-Lautrec, 1864 bis 1901)

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).